

Zeitschrift: Die : Lesbenzeitschrift

Herausgeber: Die

Band: - (2000)

Heft: 16

Artikel: EuroGames 2000

Autor: Mezger, Erika

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-630997>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EuroGames 2000

Sport forever

Auch ich war eine der 4215 Lesben und Schwulen aus 33 verschiedenen Ländern, die am sportlichen Grossanlass EuroGames teilnahm – bis mich ein Sonnenstich ausser Gefecht setzte und meine Fussballgspänli ohne mich um Pokal und Ehre kämpfen mussten. Dafür hatte ich Zeit, dem Rainbow-Square einen Besuch abzustatten, die tolle Ausstellung in der St. Jakobskirche anzuschauen, mich davon berühren zu lassen und anderen SportlerInnen zuzuschauen. Tagsüber war die Stimmung so, wie ich es mir für ein lesbischschwules Happening wünschte: lachende Gesichter, nette Bekanntschaften, jubelnde Zuschauerinnen. Gackernde Cheerleeders aus Deutschland, durchtrainierte Lesben auf dem Leichtathletikfeld – es war wirklich alles vorhanden, Ernstkampf und Fun. Auch wenn nicht alles geklappt hat, Mitmachen war alles. Schade, waren die Sportveranstaltungen so weit auseinander, ohne Sonnenstich hätte ich wohl gar nichts von den anderen Sportanlässen mitbekommen. Die sportlichen Darbietungen waren zum Teil auf hohem und höchstem Niveau. Im Fussball waren die Klassenunterschiede in der Plauschabteilung gross. Da trafen Ligaspieleinnen auf Anfängerinnen, da wurden Pässe in den freien Raum gespielt, tolle Flanken geschlagen und einige der Spielerinnen liessen da und dort technische Finesse und Spielwitz aufblitzen. Dafür bekundeten einige Damen Mühe mit der Ballannahme oder dem Einwurf. Die Fussballerinnen kämpften fair, einige wenige gelbe Karten wurden verteilt, und die geübten Schiedsrichter nahmen es sehr ernst mit den Regeln. In

Oerlikon, ein paar Tramstationen weiter, wurden Standard- und lateinamerikanische Tänze gezeigt. Ich kann zwar einen Jive nicht von einer Rumba unterscheiden, der Unterschied zwischen den Anfängerinnen der Gruppe D und den Profis der Gruppe A war aber selbst für mich Laiin sichtbar. Eine wunderbare Stimmung in der Tanzhalle trotz der tropischen Hitze bei sportlichen Höchstleistungen der vier Finalpaare der Frauen. Gewonnen haben übrigens Susanne Schantora und Fee Wille, die für die Tanzschule Düsseldorf antraten und in allen fünf Tänzen (Jive, Rumba, Chachacha, Paso Doble und Samba) von den meisten PlatzrichterInnen auf Platz 1 gesetzt wurden. Fee und Susanne tanzen seit 1 1/2 Jahren Turniere zusammen. Publikumsliebling war das Paar in den roten Hemden, Petra Harbeck und Alexandra Weikert, die dafür einen Extraapplaus von den begeisterten ZuschauerInnen bekamen. Insgesamt waren 20 Frauenpaare in der Finalrunde. Paare aus Deutschland, Schweden, Holland und England dominierten den Wettbewerb, dazu kamen einzelne Paare aus Österreich und ein Paar aus der Schweiz, das es leider nicht in den Final schaffte. Bewertet wurden die einzelnen Tänze von sieben SchiedsrichterInnen. Ein spannender und wirklich mitreissender Auftritt der Tänzerinnen und Tänzer. Sichtbar war, welch immenser Trainingsaufwand nötig ist, um auf dem hohen Niveau der Klasse A mitzutun.

Auf dem Leichtathletikrund war am Samstagabend nicht mehr viel los, die meisten Wettkämpfe waren schon beendet. Der 5000-Meter-Lauf der Frauen wurde von einer dynamischen Läuferin in einem souveränen Start-Ziel-Sieg gewonnen, dabei überrundete sie alle Läuferinnen ein bis mehrere Male. Toll, wie alle Läuferinnen angefeuert wurden, vor

allem als die Beine immer schwerer und schwerer wurden. Auch wenn einige Läuferinnen ein bis zwei Runden zuviel laufen mussten (...), alle haben durchgehalten bis zum Schlussgebimmel.

Erfreulich die Berichterstattung in der NZZ, die alte Tante ist die Zeitung, die am positivsten über die Games berichtete. In der Ausgabe vom 5. Juni räumte sie den EuroGames fast die gesamte Frontseite des Zürichbundes ein. Darin ein tolles Bild von Edith Garbelly, die den Halbmarathon in 1.30.10 gewann, mit über acht Minuten Vorsprung auf ihre 95 Konkurrentinnen (Die aktuelle Schweizer Meisterin gewann den Halbmarathon übrigens in 1.15.07). Die Resultate sind über die Homepage abrufbar, so die Medaillen von Jeanette Wüst bei den Kampfsportarten in der Kategorie «Waffen» und ein zweiter Platz in der Kategorie Freikampf. Gewonnen wurde dieser Titel von Patrizia Berlingieri aus Meiringen, die noch weitere Medaillen gewann. Der neue Schweizer Rekord der 35-jährigen (!) Barbara Moosmann über 50-Meter-Freistil in 30.71 fand übrigens auf keiner Sportseite ein Plätzchen ...

Alles in allem ein wohltuender Anlass, auch wenn die Heteros am Dorfbahnhof sich über «diese Leute» mokerten und wenig bis keine Toleranz zeigten.

Erika Mezger

Resultate: www.eurogames.ch

